



Die deutschen Geheimpläne für den Krieg gegen Russland "OPLAN DEU"



OPLAN DEU, die bisher geheimen Planungen der deutschen Bundeswehr-Führung für einen Aufmarsch gegen Russland. Jetzt schreibt das Wall Street Journal detailliert darüber – auch über viele Probleme.

Vor zweieinhalb Jahren trafen sich ein Dutzend hochrangiger deutscher Offiziere in einem unscheinbaren, dreiecksförmigen Gebäudekomplex in Berlin – der vielleicht wichtigste militärische Entwurf seit dem Ende des Kalten Krieges sei dabei konzipiert worden: In den Julius-Leber-Kasernen wurde damals ein Plan entworfen, der – so seine Autoren – über Frieden oder Krieg in Europa entscheiden könnte: OPLAN Deutschland, ein 1200 Seiten umfassendes, streng geheimes Operationskonzept für den Fall eines Krieges zwischen der NATO und Russland. Jetzt schreibt das US-Medium Wall Street Journal detailliert über diesen

Quelle:

<https://blog.kumhofer.at/die-deutschen-geheimplaene-fuer-den-krieg-gegen-russland-oplan-deu/>

Aufmarsch-Plan.

Mit Russlands Angriff auf die Ukraine 2022 zerbrach eine jahrzehntelange Stabilität, auf die sich Europa verlassen hatte. In atemberaubendem Tempo begann der Kontinent eine militärische Aufrüstung, wie sie seit 1945 nicht mehr zu beobachten war.

Doch Panzer und Soldaten allein entscheiden nicht über Sieg oder Niederlage, das wissen die Autoren des OPLAN DEU nur zu gut. Entscheidend ist eine gigantische logistische Operation, die quer durch Deutschland führen würde. Denn mit den Alpen im Süden als natürlicher Barriere bleibt im Ernstfall nur ein einziger Weg für Truppenbewegungen: durch die Mitte Europas, durch Deutschland.

800.000 Soldaten müssten in den Osten gebracht werden

800.000 Soldaten, so die Planung, müssten im Ernstfall aus Deutschland, den USA und anderen NATO-Staaten nach Osten verlegt werden – über Häfen, Flüsse, Autobahnen und ein Schienennetz, das vielerorts in einem Zustand ist, der eher an den Nachkriegsaufbau als an eine europäische Führungsnation erinnert.

Der Plan sieht vor, dass zivile und militärische Strukturen erstmals seit dem Kalten Krieg wieder ineinandergreifen müssen. In einer Zeit, in der Deutschland Infrastruktur verkauft, privatisiert oder verfallen lässt, ist das eine gewaltige Aufgabe. Alte Vorschriften, Datenschutzregeln, bürokratische Hürden – all das, so die Autoren, müsse überwunden werden.

Ein hochrangiger Offizier formuliert es unmissverständlich: „Das Ziel ist nicht Krieg. Das Ziel ist, einen Krieg zu verhindern, indem wir glaubhaft machen, dass ein Angriff aussichtslos wäre.“

Ein Land wird auf Belastungsprobe gestellt

Wie groß die Herausforderung ist, zeigte sich im vergangenen Herbst in der ostdeutschen Provinz, berichtet dazu das *Wall Street Journal*: Der Rüstungskonzern Rheinmetall errichtete innerhalb von nur zwei Wochen ein Feldlager für 500 Soldaten: Schlafquartiere, Duschcontainer, Drohnenüberwachung, gesicherte Eingänge, Treibstoffpunkte. Ein mobiles, vollständig funktionsfähiges Militärdorf, aufgebaut wie aus dem Nichts. Und nach nur sieben Tagen war es wieder verschwunden.

Doch die Übung zeigte die Schwächen: Der Boden trug nicht alle Fahrzeuge, die Flächen waren zerstückelt, Shuttlebusse mussten improvisiert eingesetzt werden. Bei einer früheren Übung stellte sich heraus, dass ein neuer Verkehrsleitsystempunkt – ein einzelnes Ampelset – nötig wäre, um Staus von Militärkolonnen zu verhindern.

Alles nur Kleinigkeiten, doch im Ernstfall könnten diese Probleme Leben kosten.

Deutschlands vergessene Infrastruktur

Der Blick auf die Realität ist ernüchternd: 20 % der Autobahnen und über ein Viertel der Brücken sind sanierungsbedürftig. Nord- und Ostseehäfen benötigen Renovierungen in

Quelle:

<https://blog.kumhofer.at/die-deutschen-geheimlaene-fuer-den-krieg-gegen-russland-opl-an-deu/>

Milliardenhöhe. Während der Kalte Krieg einst vorsorgte – mit Notlandebahnen auf Autobahnen, entfernbaren Leitplanken, versteckten Kerosintanks und breiten Brücken für Panzerkolonnen – hat Deutschland diese Fähigkeiten im Frieden abgebaut. Neue Tunnel sind teils zu eng, moderne Brücken zu schwach.

Dass diese Schwächen bei einem realen militärischen Konflikt gefährlich werden können, zeigte ein eigentlich kleiner Vorfall: Ein Frachtschiff rammte im Februar 2024 eine Eisenbahnbrücke bei Oldenburg. Der Schaden unterbrach monatelang die einzige Schienenverbindung zum Hafen von Nordenham, dem damals einzigen Terminal Nordeuropas, über das sämtliche Munitionslieferungen an die Ukraine abgefertigt wurden.

Für NATO-Logistiker war das ein Alptraum. Ein zweites Schiff rammte die Ersatzbrücke im Juli erneut.

Civil-Military Cooperation

In Deutschland entsteht nun Schritt für Schritt ein Bündnis zwischen Militär, zivilen Behörden und der Privatwirtschaft. Krankenhäuser, Energieversorger, Bahnunternehmen, Landesregierungen, das THW: Sie alle wurden in OPLAN eingeweiht.

Eine Übung namens *Red Storm Bravo* simulierte zuletzt die Durchfahrt eines NATO-Konvois durch Hamburg. Das Ergebnis dabei: ein Chaos, das zeigt, wie viel Deutschland noch lernen muss.

Demonstrierende spielten Blockaden – und die Polizei hatte kein geeignetes Lösungsmittel, um sie von der Straße zu lösen. Eine Drohne sorgte für Verwirrung. Die Fahrzeuge kamen in zwei Stunden nur knapp zehn Kilometer weit.

Sabotage und Spionage

Währenddessen häufen sich Sabotageakte gegen Bahnanlagen, Industrieanlagen und Kommunikationskabel. Zwischenfälle in Polen, Deutschland und Skandinavien werden zunehmend Russland zugeschrieben. Deutschlands Nachrichtendienste überprüften im vergangenen Jahr fast 10.000 Beschäftigte kritischer Infrastrukturen.

Und ein deutscher Drohnenhersteller bringt es auf den Punkt: „Wenn Deutschland das NATO-Drehkreuz wird, dann wird genau dieses Drehkreuz das Ziel.“

Weniger Zeit, als gedacht?

Die Bundesregierung geht davon aus, dass Russland ab 2029 militärisch bereit wäre, die NATO anzugreifen. Doch viele Experten warnen: Die Vorbereitungen Moskaus könnten schneller gehen. Sabotage, Cyberangriffe, Luftraumverletzungen – die Übergänge zwischen Frieden und Krise verschwimmen.

Bundeskanzler Friedrich Merz formulierte es im September drastisch: „Wir sind nicht im Krieg – aber wir leben auch nicht mehr im Frieden.“

OPLAN Deutschland ist der Versuch, sich auf einen Krieg mit Russland ernsthaft vorzubereiten.

Quelle:

<https://blog.kumhofer.at/die-deutschen-geheimplaene-fuer-den-krieg-gegen-russland-oplan-deu/>

Allerdings: Vielleicht will Russland Deutschland und die NATO auch gar nie angreifen? Immerhin würde dieser Versuch Moskaus mit dem nuklearen Abschreckungsarsenal von Frankreich und Großbritannien beantwortet werden – und unsere Welt würde in einem mit Atomwaffen geführten III. Weltkrieg untergehen.

Foto: Christophe Gateau/picture alliance via Getty Images

Quelle:

<https://blog.kumhofer.at/die-deutschen-geheimplaene-fuer-den-krieg-gegen-russland-opl-an-deu/>